



Haben mit dem Service alle Hände voll zu tun, um die Ehrenamtlichen zu bewirten: Michael Gugat, Susanne Hahn, Bernd Schatschneider, Erwin Jung, Antonia Tiemann, Christina Kampmann, Karin Schrader, Franz

Schaible, Björn Kerbein, Britta Haßelmann und Gabriele Stillger (von links) servieren im »KuKs« den ersten Gang des Dankeschön-Essens.

Foto: Mike-Dennis Müller

Kulinarische Wertschätzung

280 Ehrenamtliche lassen sich von Bielefelder Politikern verwöhnen

Bielefeld (mdm). Das ganze Jahr über setzen sie sich für andere ein, arbeiten ehrenamtlich und für die gute Sache: 280 Inhaber der Engagement-Card haben sich dafür am Mittwochabend ein Dankeschön-Essen schmecken lassen.

Zum achten Mal laden wir ein«, sagte Mitorganisatorin Gabriele Stillger. Bereits zum dritten mal hat das »Engagement à la carte«-Dinner im Kultur- und Kommunikations (»KuKs«) in

Sieker stattgefunden. Bielefeld sei immer noch die einzige Stadt in Ostwestfalen, die solch eine Veranstaltung organisiere.

Das Besondere: Serviert wird das Vier-Gänge-Menü nicht nur von sechs erfahrenen Service-Kräften, sondern auch von einigen Politikern der Region. 22 waren dieses Mal dabei, darunter die beiden Bundestagsabgeordneten Britta Haßelmann und Christina Kampmann, der Langtagsabgeordnete Björn Kerbein sowie Bürgermeisterin Karin Schrader. Für Musik sorgte am Abend die Gruppe »Pronto Mulino«.

Hospizarbeit, Naturschutz, Seelsorge, Sport, Feuerwehr – die

Einsatzgebiete der Ehrenamtlichen in Bielefeld sind vielfältig. Und ohne ihre Arbeit könnte es viele Arbeit in der Stadt so gar nicht geben.

2007 wurde deshalb die so genannten Engagement-Card eingeführt. 3500 Ehrenamtliche aus der Stadt haben diese bereits. Träger sind der Bielefelder Jugendring, die Freiwilligenagentur Bielefeld, Die Freiwilligenakademie OWL der Arbeiterwohlfahrt, die Sozial-Aktien-Gesellschaft Bielefeld sowie der Bereich Bürgerschaftliches Engagement von Bethel regional. Oberbürgermeister Pit Clausen ist Schirmherr.

»Die Karten für unser Essen wa-

ren dieses Mal wieder innerhalb von nur drei Tagen ausverkauft«, erklärte Gabriele Stillger. Der Ansturm sei groß, die Idee komme gut an bei den Ehrenamtlichen. Eine von ihnen ist Sonka Herlyn-Bergmann. Sie hat es schon zwei Mal geschafft, eine Karte für das besondere Abendessen zu bekommen. »Es ist eine tolle Geste, die zeigt, dass man uns Ehrenamtliche wertschätzt«, sagte sie. Es komme an diesem einen Abend im Jahr zudem nicht nur auf das Essen an. »Schön ist auch, dass man hier mit anderen Gleichgesinnten ins Gespräch kommen kann und bisher noch unbekannte Einrichtungen kennenlernen kann.«